

Wettbewerb | Auch die 5. Artistika in Visp war ein voller Erfolg

# «Jesses Gott» – Eine Show beinahe zu gross für das beschauliche Visp

**VISP | Die Artistika in Visp platzt aus allen Nähten. Wenn die Weltklasse-Artisten am Internationalen Artistikfestival das Lonzastädtchen entzücken, stösst das La Poste an seine Kapazitätsgrenzen.**

Dieser Warnhinweis wäre wohl nicht nötig gewesen. Noch bevor die fünfte Durchführung der Artistika offiziell startete, flimmerte ein Fliesstext mit mehreren mehr oder weniger nützlichen Hinweisen über die Leinwand: Beispielsweise sollten die Zuschauer doch bitte ihre Handys ausschalten. Und falls jemand Fotos machen wollte, durfte er das, einfach ohne Blitz. Wer den riesengrossen, grobkörnigen, ja beinahe augenkrebsregenden Text bis zum Ende durchlas, bekam auch noch den eingangs erwähnten, unnötigen Warnhinweis mit: Wer einschläft, wird mit einem Stromstoss aufgeweckt. Die Sitze seien verkabelt und die betreffenden Personen würden während der übrigen Show – frisch frisiert – garantiert nicht mehr einnicken.

## Ungläubiges Staunen

Warum gerade dieser Hinweis überflüssig war? Die Showeinlagen und «Zwischenspiele» punktet durchs Band mit Kurzweil; die insgesamt zehn artistischen Darbietungen waren nie zu lang und immer abwechslungsreich. Während den sage und schreibe 4,5 Stunden – inklusive Pausen – kam deshalb nie der Hauch von Langeweile auf. Im Gegenteil. Bei den Darbietungen der beiden Kontorsionistinnen Irina Pitsur und Elayne Kramer blieb den Zuschauern nur ungläubiges Staunen ob der Biegsamkeit der beiden Frauen. Hie und da war gar ein leiser, schmerzgefüllter Seufzer zu vernehmen, stellten sich die La-Poste-Besucher wohl vor, was solche Verrenkungen bei einem selbst anrichten würden. Beim Auftritt des «Duo Requiem», des Siegers der im vergangenen Jahr erstmals durchgeführten Artistika of the sea, verschlug es zahlreichen Zuschauern gar den Atem. Laura Lucia Llorado Martinez und ihr Partner Christian David Triviño bewiesen mit waghalsigen und kraftraubenden Einlagen eine auf die Spitze der Perfektion getrimmte Körperbeherrschung. Einer nach Atem ringenden, faszinationslosen Zuschauerin ent-

rann dabei ein «Jesses Gott», das durch die Stille hallte und das Dargebotene trefflich auf den Punkt brachte. Das «Duo Requiem» trat im ersten Teil der Show auf. Neben den Duos «Cie.Sólta», das Jonglage mit witzigem Schauspiel verbindet, und «Juggling Tango», bei dem Jonglage und Tanz zu einer explosiven Mischung zusammengeführt werden.

## Internationale Spitzenartisten in Visp

Diese drei Gruppen nahmen im Anschluss auf den Jurystühlen Platz und bewerteten neben den beiden Kontorsionistinnen Pitsur und Kramer das Trapezkünstlerduo «Liv & Tobi», das «Duo Kiebre», ein meisterhaftes Paar an den Strapatzen, den jungen Andrii Fidyk, der die Zuschauer mit Charme und Rola-Rola-Akrobatik für sich gewann, und zuletzt Elisabeth Schmidt am Schwungtuch. Keine einfache Aufgabe. Die Künstler an der Artistika zählen zur internationalen Spitze, was sie an diesem Abend in Visp eindrücklich unter Beweis stellten. Kramer gewann vor neun Jahren als damals 16-jährige am Internationalen Zirkusfestival in Monte Carlo einen Bronze-Clown. Die Veranstaltung gilt in Artistenkreisen als das Höchste der Gefühle. Dass sich solche Artisten für eine Teilnahme an der Artistika in Visp bewerben, zeigt, dass das Event voll in der internationalen Artistenszene angekommen ist, meint Olivier Imboden, der den Anlass gemeinsam mit Karim Habli organisiert: «Über 500 arrivierte Künstler bewerben sich Jahr für Jahr für die sechs Plätze am Festival.» Bei der Auswahl der Teilnehmer achtete man neben der individuellen Klasse der Artisten auch auf einen guten Disziplinennmix, erklärt Habli, der die Show zusammen mit Nina Burri moderierte.

## Schaufenster für darrende Kunst

Ziel der Artistika sei es, die Artisten als Teil der darrenden Zirkusbranche auf Bühnen wie jener im La Poste zu holen und ihnen auf diese Weise eine angemessene Plattform zu bieten, erklärt Habli. Das Konzept scheint in Visp beinahe voll aufzugehen. Einziger Wermutstropfen: Bei diesem Staraufgebot stösst das Visper La Poste mit seinen rund 600 Plätzen an seine Kapazitätsgrenze. Die Artistika scheint bei-



**Die Siegerin.** Die Argentinierin Elayne Kramer gewann die Artistika-Trophäe und ein Preisgeld in Höhe von 5000 Franken.

FOTOS CHRISTIAN PFAMMATTER

nahe zu gross für die Visper Infrastruktur. Das Eventbudget von 100 000 Franken decke nicht alle Kosten. «Die Organisatoren arbeiten gegenwärtig pro bono», sagt Imboden. Damit man alle Auslagen decken könnte, müsste der Anlass in einem Saal mit 900 bis 1000 Plätzen über die Bühne gehen. Man wolle die Artistika aber um jeden Preis in Visp behalten, was dank Nebenveranstaltungen wie der neuen Artistika of the sea oder den beiden ausverkauften Wiederholungen der diesjährigen Artistika am Sonntag- und Montagabend, im Auftrag der Walliser Kantonalbank, ermöglicht wird. Zudem haben die Basler Versicherungen Oberwallis bereits ihre Unterstützung fürs nächste Jahr angekündigt.

## Mit perfekter Technik

Den Sieg an der diesjährigen Artistika holte sich die Kontorsionistin Kramer. Sie entstammt in sechster Generation einer alten argentinischen Zirkusfamilie und überzeugte die Jury mit perfekter Technik. Bei ihrem Auftritt spannte sie nur mit ihren Füssen einen Bogen und schoss einen Pfeil auf einen Ballon ab. Platz 2 ging an das «Duo Kiebre», das auch den Publikumspreis gewann. Der Kolumbianer Oscar Mauricio Rojas Guascan und Soledad Gomez Acevedo aus Uruguay vollführten an den Strapatzen einen sinnlich-ästhetischen Tanz. **mas**



**Publikumsbeliebte.** Das «Duo Kiebre» (links) gewann die Publikumswahl. Rechts: Das «Duo Requiem».



**Ausstrahlung pur.** Elisabeth Schmidt aus Deutschland überzeugte am Schwungtuch.



**Der Charmeur.** Andrii Fidyk verzaubert das Publikum.



**Sonderpreis.** Jongleur Viktor Kee wurde für sein Lebenswerk ausgezeichnet.



**3. Platz.** «Liv & Tobi» punktetten mit Schauspiel am Trapez.